



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Elmar Hayn, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Kampf gegen Corona VIII: Tests für die Bevölkerung in Bayern kostenfrei und erreichbar machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, als SARS-CoV-2-Vorbereitung für den Herbst und Winter 2022 die Teststrategie des Freistaates Bayern anzupassen und vorzubereiten, insbesondere

- PCR-Pool- bzw. Reihentest-Möglichkeiten inklusive der nötigen Logistik auszubauen, um diese flächendeckend in Schulen und Kitas sowie auch in kritischer Infrastruktur und für vulnerablen Gruppen nutzen zu können,
- PCR-Einzeltest-Kapazitäten (insb. in Apotheken, Rettungsdienstorganisationen etc.) durch eine staatliche Förderung der PoC-PCR-Tests auszubauen, damit ein flächendeckender Zugang zu PCR-Tests auch in ländlichem Raum ermöglicht wird,
- für die bayerische Bevölkerung kostenfreie und auch erreichbare Tests sicherzustellen,
- auf vorherrschende Variante geprüfte Schnelltests mit höchster Erkennungsquote vorrangig zu nutzen und an Akteure zu appellieren, über diese z. B. beim Verkauf aktiv zu informieren.

Begründung:

Welcher Virustyp auch immer die Oberhand im Herbst gewinnt, die Auswirkungen für Deutschland hängen mit seinen Eigenschaften zusammen. Eine gute Vorbereitung auch auf das Szenario, in dem eine hochinfektiöse SARS-CoV-2-Variante das Infektionsgeschehen bestimmt, die den bestehenden Immunschutz von Genesenen und Geimpften umgehen kann und zusätzlich häufiger zu schweren Krankheitsverläufen führt als Omikron, sodass erneut eine Überlastung der Krankenhäuser droht, ist unabdingbar.

Wie schlimm es dann wird, hängt von vielen Einflüssen ab. Nicht zuletzt auch davon, wie gut die Bevölkerung durch Impfstoffe geschützt ist, aber auch von der Frage, wie schnell der Impfschutz nachlässt oder wie gut neue Varianten den Immunschutz umgehen können.

Wegen all dieser Unwägbarkeiten sollte man diesen dritten Pandemiesommer nicht ungenutzt verstreichen lassen, sondern für gute Vorbereitungen nutzen. Von den über 60 Jahre alten Menschen in Bayern haben noch zu wenige die dritte Impfung. Im Spätsommer raten Expertinnen bzw. Experten deshalb erneut zu konsequenten Impfkampagnen. Auch wenn die Impfungen nicht jede Infektion verhindern, so schützen sie doch

sehr viele Menschen vor schwerer Krankheit. Wenn der Herbst kommt und sich abzeichnet, welche Variante das Infektionsgeschehen dominieren wird, muss sehr schnell entschieden werden, ob und falls ja, welche Maßnahmen nötig sind, um eine erneute Überlastung der Krankenhäuser zu verhindern. Expertinnen bzw. Experten empfehlen, eine breite und systematische Teststrategie zu schaffen, als Maßnahme zur Überwachung, damit u. a. eine fundierte Entscheidungsgrundlage vorhanden ist.